



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge



Forschungszentrum
Migration, Integration und Asyl

Freizügigkeitsmonitoring: Migration von EU-Bürgern nach Deutschland

Bericht für das erste Halbjahr 2018



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1.  Zuwanderung von EU-Bürgern nach Deutschland	4
2.  Abwanderung von EU-Bürgern aus Deutschland	6
3.  Wanderungssaldo bei EU-Bürgern	8
4.  In Deutschland aufhältige EU-Bürger	11

Einleitung

Das halbjährlich erscheinende Freizügigkeitsmonitoring des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge berichtet über aktuelle Entwicklungen der Zu- und Fortzüge von Unionsbürgern¹ nach bzw. aus Deutschland. Hierzu werden entsprechende Auswertungen über zugezogene, aufhältige sowie fortgezogene Personen aus dem bundesweiten Ausländerzentralregister (AZR) vorgenommen.

Die dargestellten Wanderungszahlen auf Basis des AZR unterscheiden sich von den Zahlen der auf An- und Abmeldungen basierenden, fallbezogenen Zu- und Fortzugsstatistik des Statistischen Bundesamtes, da die Daten des AZR personenbezogen sind und Personen darin erst registriert werden, wenn sie sich nicht nur vorübergehend, sondern länger als 90 Tage im Bundesgebiet aufhalten (§ 2 Abs. 1 AZRG). Geburten ausländischer Kinder oder Sterbefälle von ausländischen Staatsangehörigen in Deutschland fließen dabei nicht in die Statistik ein. Da im AZR nur Daten ausländischer Staatsangehöriger erfasst sind, beziehen sich die Wanderungszahlen außerdem nicht auf deutsche Zu- und Abwanderer.

Den in diesem Bericht aufgelisteten Daten liegt ein dreimonatiger Nacherfassungszeitraum zugrunde, d. h. die Werte für das erste Halbjahr 2018 resultieren aus einer AZR-Abfrage vom 30. September 2018. Dadurch erhöht sich die Belastbarkeit der Daten, weil aktuelle Nachmeldungen im AZR berücksichtigt werden, die zwar erst im dritten Quartal 2018 erfolgten, jedoch noch Wanderungsvorgänge aus dem ersten Halbjahr 2018 betreffen. Abgeschlossen wird dieser Bericht mit einem Überblick über die Zahl der in Deutschland aufhältigen EU-Staatsangehörigen zum Stichtag 30. Juni 2018.

Neben den Unionsbürgern wird das Wanderungsgeschehen von Drittstaatsangehörigen bestimmt. Deshalb erscheint parallel zum vorliegenden Freizügigkeitsmonitoring ein weiterer Bericht des Bundesamtes „Wanderungsmonitoring: Bildungs- und Erwerbsmigration nach Deutschland“. Dort sind weitere AZR-Zahlen zur Zu- und Abwanderung sowie zur Aufenthaltstitelerteilung an Drittstaatsangehörige, v. a. zum Zweck der Ausbildung und der Erwerbstätigkeit, detailliert dargestellt.

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht i.d.R. bei nicht geschlechtsneutralen Bezeichnungen die männliche Form verwendet. Die weibliche Form wird damit eingeschlossen.

1. Zuwanderung von EU-Bürgern nach Deutschland

Im ersten Halbjahr 2018 wurden laut Ausländerzentralregister (AZR) insgesamt 316.600 Zuzüge von Unionsbürgern (ohne Deutsche) nach Deutschland registriert. Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum bedeutet dies einen Anstieg um 9.135 Personen bzw. um 3,0 %. Tabelle 1 zeigt die

Anzahl der seit 2011 jährlich zugewanderten Unionsbürger sowie deren prozentuale Veränderung im ersten Halbjahr 2018 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 – jeweils differenziert nach den einzelnen Staatsangehörigkeiten.

Tabelle 1: Anzahl der seit 2011 zugewanderten Unionsbürger (ohne Deutsche) nach Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	1. Halbjahr 2018	Veränderung 1. Halbjahr 2017/2018
Belgien	1.545	1.773	1.883	2.149	2.382	2.406	2.474	991	- 7,3 %
Bulgarien	34.507	41.694	45.177	63.140	71.709	66.790	66.872	32.797	+ 2,5 %
Dänemark	1.351	1.373	1.431	1.484	1.613	1.733	1.777	701	+ 14,2 %
Estland	952	828	928	819	807	740	679	292	- 0,7 %
Finnland	1.424	1.453	1.500	1.692	1.963	1.905	1.913	721	- 14,2 %
Frankreich	8.707	8.916	10.411	11.058	12.505	12.916	13.111	4.918	- 6,7 %
Griechenland	16.258	24.567	24.921	23.361	23.910	22.330	22.227	9.584	- 1,9 %
Irland	1.077	1.141	1.129	1.312	1.660	1.792	1.936	869	+ 11,3 %
Italien	17.784	24.684	34.416	43.676	47.457	42.698	43.431	21.723	+ 2,4 %
Kroatien*	8.089	9.019	18.633	37.060	50.646	51.163	50.283	24.231	+ 3,0 %
Lettland	6.793	6.513	6.174	5.810	5.400	5.289	6.062	2.886	+ 1,2 %
Litauen	7.492	7.723	7.114	6.832	8.220	7.790	8.721	5.047	+ 30,0 %
Luxemburg	1.392	1.341	1.920	2.066	2.420	2.375	2.306	843	+ 5,6 %
Malta	79	65	72	65	89	71	88	34	- 10,5 %
Niederlande	6.952	6.798	7.907	8.350	9.174	8.791	8.580	3.644	- 8,0 %
Österreich	7.133	7.057	7.351	7.925	8.792	8.740	8.860	3.627	- 4,0 %
Polen	106.003	117.890	136.682	143.760	147.910	123.134	118.024	58.571	- 2,7 %
Portugal	5.903	8.572	10.426	9.175	8.653	8.025	7.383	3.267	- 15,5 %
Rumänien	64.668	82.557	102.753	156.440	174.779	171.380	179.838	102.352	+ 11,7 %
Schweden	1.449	1.426	1.629	1.770	2.271	2.092	2.279	997	+ 4,1 %
Slowakei	9.175	10.621	11.475	12.567	12.000	10.019	10.118	5.085	+ 1,6 %
Slowenien	1.654	2.417	3.194	3.477	3.852	2.839	2.720	1.133	- 10,0 %
Spanien	10.305	15.929	21.552	21.375	20.144	18.668	16.238	6.095	- 4,6 %
Tschechien	6.299	7.288	7.904	8.971	9.476	7.966	8.163	3.590	- 3,7 %
Ungarn	31.293	43.433	47.023	48.063	48.099	42.302	40.014	18.302	- 5,3 %
Vereinigtes Königreich	6.420	6.861	7.492	7.401	9.115	9.663	10.333	4.201	- 1,6 %
Zypern	163	220	412	445	439	419	406	99	- 29,8 %
Unionsbürger gesamt (inkl. Kroatien)	356.778	442.159	521.509	630.243	685.485	634.036	634.836	316.600	+ 3,0 %

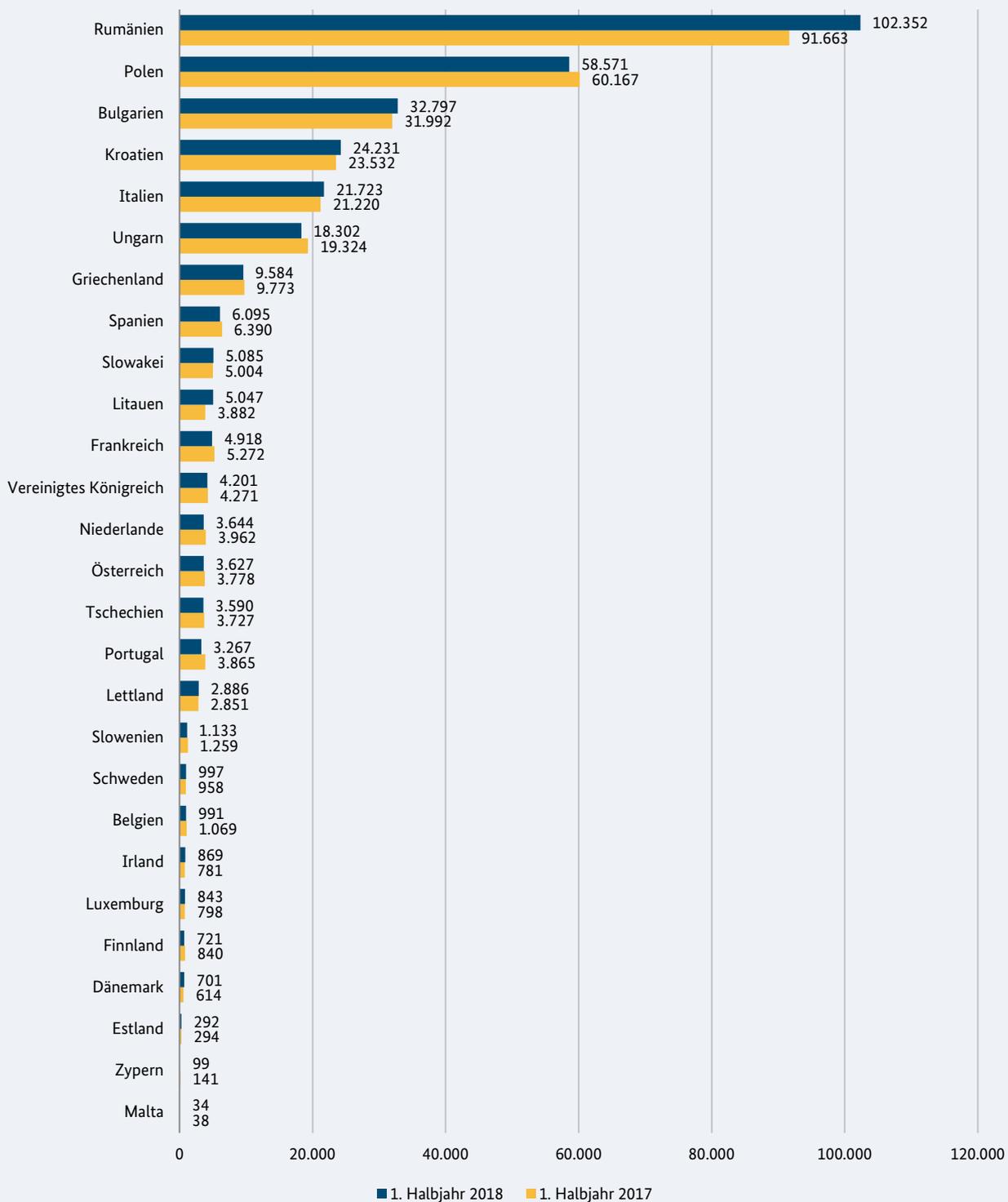
* Kroatien ist seit dem 01.07.2013 Mitglied der Europäischen Union. Aus Vergleichsgründen wurden die Zuzugszahlen kroatischer Staatsangehöriger hier bereits ab dem Jahr 2011 den Wanderungszahlen der Unionsbürger hinzugefügt.

Quelle: Ausländerzentralregister

Staatsangehörige aus Rumänien (102.352 Personen), Polen (58.571 Personen) und Bulgarien (32.797 Personen) stellen dabei die größten Zuwanderergruppen dar. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist die Zuwanderung von Staatsangehörigen aus elf EU-Mitgliedstaaten gestiegen und aus 16 Mitgliedstaaten gesunken. Den stärksten Anstieg (gemessen

an den absoluten Zahlen) gab es bei Staatsangehörigen aus Rumänien (+10.689 Personen), den größten Rückgang bei den polnischen Staatsangehörigen (-1.596 Personen).

Abbildung 1: Anzahl der im ersten Halbjahr 2018 zugewanderten Unionsbürger (ohne Deutsche) nach Staatsangehörigkeit
(Zahlen des ersten Halbjahres 2017 zum Vergleich)



2. Abwanderung von EU-Bürgern aus Deutschland

Im ersten Halbjahr 2018 sind laut AZR insgesamt 178.969 Unionsbürger (ohne Deutsche) aus Deutschland fortgezogen. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 (170.583 Fortzüge) nahm die Abwanderung damit um 4,9 % zu. Die meisten Fortzüge waren bei rumänischen (50.168 Personen), gefolgt von polnischen (36.644 Personen) und bulgarischen Staatsangehörigen (18.089 Personen) zu verzeichnen.

Somit sind bei diesen drei Ländern sowohl die meisten Zuwanderungen als auch Abwanderungen und damit eine hohe Dynamik in der Migration zu erkennen. Detaillierte länderspezifische Informationen zur Abwanderung von Unionsbürgern aus Deutschland seit 2011 sind der Tabelle 2 sowie der Abbildung 2 zu entnehmen.

Tabelle 2: Anzahl der seit 2011 abgewanderten Unionsbürger (ohne Deutsche) nach Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	1. Halbjahr 2018	Veränderung 1. Halbjahr 2017/2018
Belgien	1.087	895	1.019	1.396	1.269	1.311	1.645	736	- 6,2 %
Bulgarien	13.896	16.255	19.401	24.466	26.299	32.036	34.735	18.089	+ 8,2 %
Dänemark	928	819	871	1.270	1.061	1.220	1.472	608	+ 9,5 %
Estland	425	398	387	511	436	438	449	213	+ 6,0 %
Finnland	1.112	1.102	1.097	1.414	1.243	1.322	1.578	603	- 8,6 %
Frankreich	5.838	5.297	5.708	7.934	7.666	8.150	9.981	3.382	-15,8 %
Griechenland	5.851	6.509	7.366	10.127	9.733	11.498	12.813	6.058	- 7,1 %
Irland	614	604	669	873	859	1.079	1.122	500	+ 19,3 %
Italien	12.459	11.160	13.450	19.702	21.601	24.152	27.110	12.311	- 1,9 %
Kroatien*	6.846	6.501	6.642	9.416	11.789	15.122	17.467	9.111	+ 6,1 %
Lettland	2.301	2.769	2.654	3.199	2.827	2.989	3.416	1.651	+ 2,7 %
Litauen	2.593	3.002	3.282	3.764	3.687	4.058	4.424	2.449	+ 19,9 %
Luxemburg	828	749	717	1.113	1.051	1.101	1.211	518	- 1,9 %
Malta	38	40	43	52	47	53	61	33	+ 26,9 %
Niederlande	4.530	4.155	4.480	5.404	5.460	5.910	6.309	3.107	+ 5,6 %
Österreich	4.951	4.912	4.861	5.948	5.192	5.473	6.964	2.684	- 18,7 %
Polen	45.425	47.384	57.227	70.700	70.740	72.983	77.692	36.644	+ 7,9 %
Portugal	3.213	3.074	3.957	5.219	4.954	5.198	5.915	2.427	+ 0,0 %
Rumänien	27.654	32.371	43.953	63.363	73.183	87.853	100.984	50.168	+ 12,5 %
Schweden	1.133	1.026	1.064	1.402	1.303	1.432	1.638	717	- 2,4 %
Slowakei	4.534	4.787	6.000	7.082	6.803	6.737	7.355	3.318	+ 1,2 %
Slowenien	958	1.179	1.418	1.723	1.890	1.926	1.952	865	- 6,3 %
Spanien	4.723	5.091	6.918	10.352	10.287	11.382	12.002	5.032	- 3,5 %
Tschechien	3.166	3.280	3.821	4.868	4.858	5.455	5.583	2.416	- 4,4 %
Ungarn	13.358	15.301	19.378	23.679	23.253	25.396	27.392	12.613	+ 0,2 %
Vereinigtes Königreich	4.377	3.894	4.331	5.782	5.386	5.599	6.402	2.621	- 4,9 %
Zypern	48	51	79	175	159	150	220	95	- 18,1 %
Unionsbürger gesamt (inkl. Kroatien)	166.040	182.605	220.793	290.934	303.036	340.023	377.892	178.969	+ 4,9 %

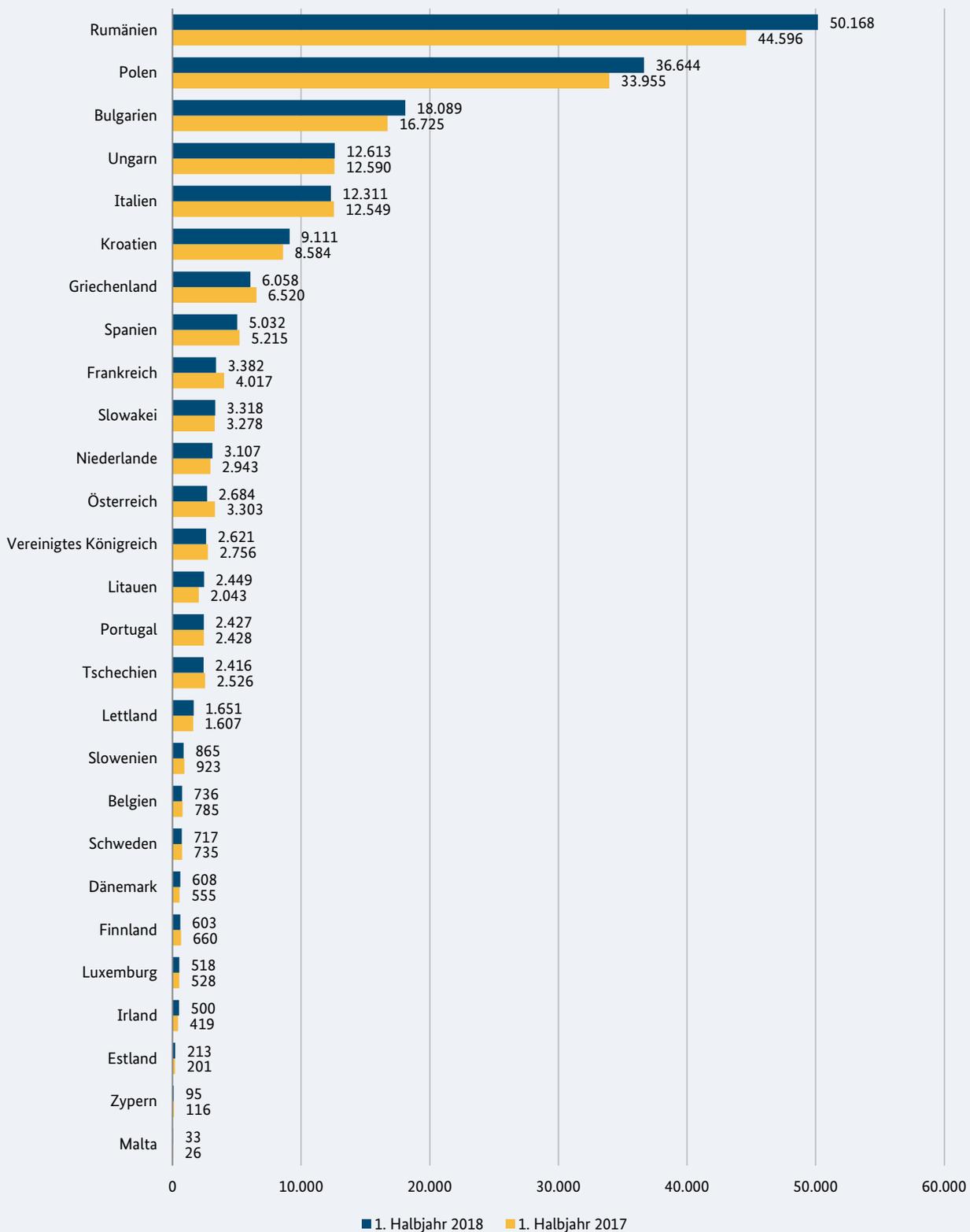
* Kroatien ist seit dem 01.07.2013 Mitglied der Europäischen Union. Aus Vergleichsgründen wurden die Fortzugszahlen kroatischer Staatsangehöriger hier bereits ab dem Jahr 2011 den Wanderungszahlen der Unionsbürger hinzugefügt.

Quelle: Ausländerzentralregister

Grundsätzlich ist anzumerken, dass der Umfang der Abwanderung von EU-Bürgern u. a. von der Höhe der Zuwanderung der vorhergehenden Jahre (vgl. Kapitel 1) sowie von

der Anzahl der zuletzt in Deutschland lebenden EU-Bürger (vgl. Kapitel 4) abhängt.

Abbildung 2: Anzahl der im ersten Halbjahr 2018 abgewanderten Unionsbürger (ohne Deutsche) nach Staatsangehörigkeit
(Zahlen des ersten Halbjahres 2017 zum Vergleich)



3. Wanderungssaldo bei EU-Bürgern

Der Wanderungssaldo gibt die Nettozuwanderung an und berechnet sich aus der Differenz von Zuzügen und Fortzügen. Damit lassen sich Aussagen über die Veränderung der ausländischen Bevölkerungsgruppen in Deutschland treffen. Grundsätzlich sollte bei der Bewertung der Nettozuwande-

rung aus den einzelnen Herkunftsländern auch die Zahl der aufhältigen Bürger dieser Länder in Deutschland beachtet werden (Kapitel 4).

Tabelle 3: Wanderungssaldo von Unionsbürgern (ohne Deutsche) nach Staatsangehörigkeit seit 2011

Staatsangehörigkeit	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	1. Halbjahr 2018	Veränderung 1. Halbjahr 2017/2018
Belgien	458	878	864	753	1.113	1.095	829	255	- 10,2%
Bulgarien	20.611	25.439	25.776	38.674	45.410	34.754	32.137	14.708	- 3,7%
Dänemark	423	554	560	214	552	513	305	93	+ 57,6%
Estland	527	430	541	308	371	302	230	79	- 15,1%
Finnland	312	351	403	278	720	583	335	118	- 34,4%
Frankreich	2.869	3.619	4.703	3.124	4.839	4.766	3.130	1.536	+ 22,4%
Griechenland	10.407	18.058	17.555	13.234	14.177	10.832	9.414	3.526	+ 8,4%
Irland	463	537	460	439	801	713	814	369	+ 1,9%
Italien	5.325	13.524	20.966	23.974	25.856	18.546	16.321	9.412	+ 8,5%
Kroatien*	1.243	2.518	11.991	27.644	38.857	36.041	32.816	15.120	+ 1,2%
Lettland	4.492	3.744	3.520	2.611	2.573	2.300	2.646	1.235	- 0,7%
Litauen	4.899	4.721	3.832	3.068	4.533	3.732	4.297	2.598	+ 41,3%
Luxemburg	564	592	1.203	953	1.369	1.274	1.095	325	+ 20,4%
Malta	41	25	29	13	42	18	27	1	- 91,7%
Niederlande	2.422	2.643	3.427	2.946	3.714	2.881	2.271	537	- 47,3%
Österreich	2.182	2.145	2.490	1.977	3.600	3.267	1.896	943	+ 98,5%
Polen	60.578	70.506	79.455	73.060	77.170	50.151	40.332	21.927	- 16,3%
Portugal	2.690	5.498	6.469	3.956	3.699	2.827	1.468	840	- 41,5%
Rumänien	37.014	50.186	58.800	93.077	101.596	83.527	78.854	52.184	+ 10,9%
Schweden	316	400	565	368	968	660	641	280	+ 25,6%
Slowakei	4.641	5.834	5.475	5.485	5.197	3.282	2.763	1.767	+ 2,4%
Slowenien	696	1.238	1.776	1.754	1.962	913	768	268	- 20,2%
Spanien	5.582	10.838	14.634	11.023	9.857	7.286	4.236	1.063	- 9,5%
Tschechien	3.133	4.008	4.083	4.103	4.618	2.511	2.580	1.174	- 2,2%
Ungarn	17.935	28.132	27.645	24.384	24.846	16.906	12.622	5.689	- 15,5%
Vereinigtes Königreich	2.043	2.967	3.161	1.619	3.729	4.064	3.931	1.580	+ 4,3%
Zypern	115	169	333	270	280	269	186	4	- 84,0%
Unionsbürger gesamt (inkl. Kroatien)	190.738	259.554	300.716	339.309	382.449	294.013	256.944	137.631	+ 0,5%

* Kroatien ist seit dem 01.07.2013 Mitglied der Europäischen Union. Aus Vergleichsgründen wurden die Zu- und Fortzugszahlen kroatischer Staatsangehöriger hier bereits ab dem Jahr 2011 den Wanderungszahlen der Unionsbürger hinzugefügt.

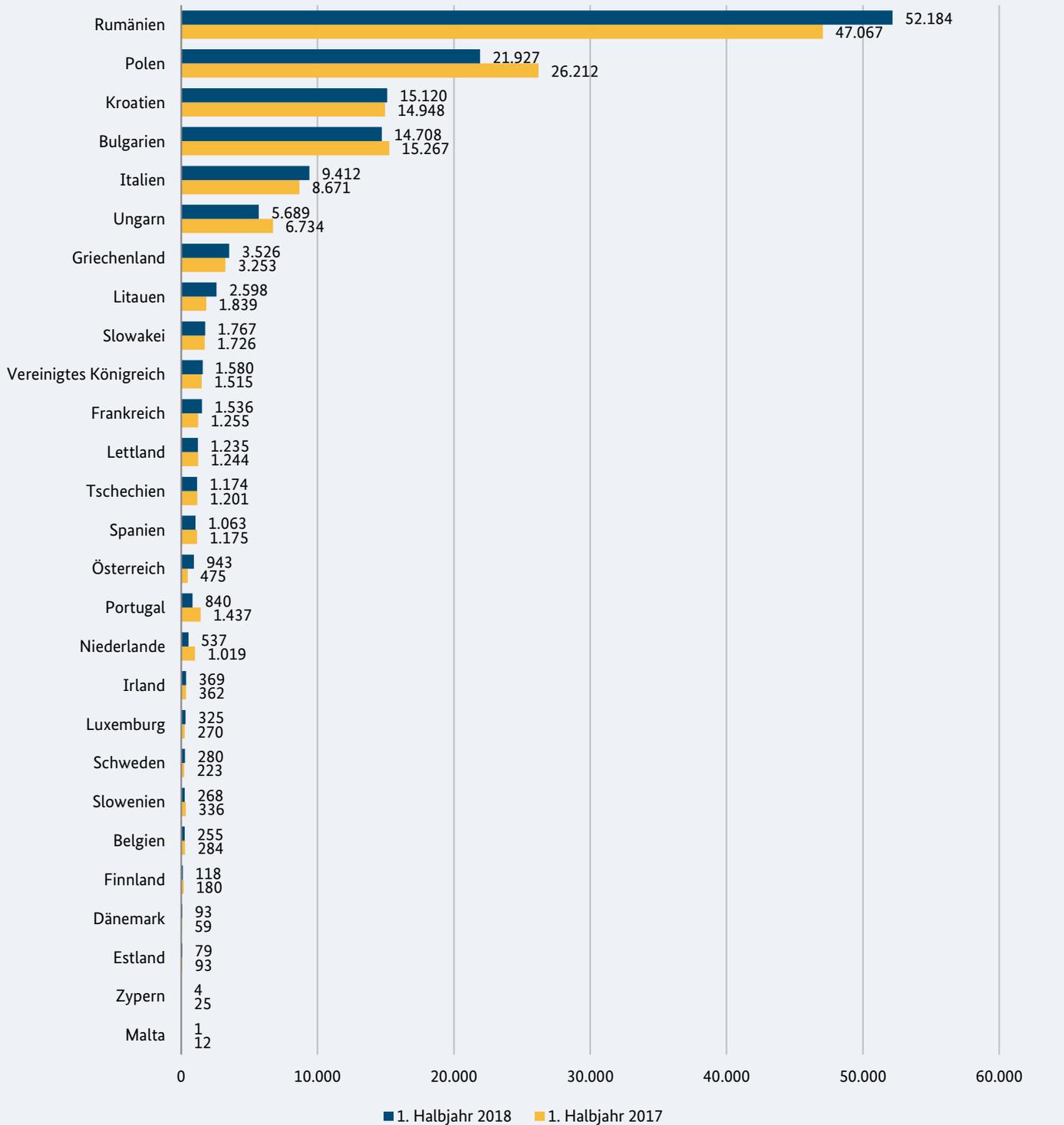
Quelle: Ausländerzentralregister

Wie Tabelle 3 zu entnehmen ist, verzeichnete Deutschland in den letzten Jahren gegenüber jedem einzelnen EU-Staat kontinuierlich Wanderungsgewinne. Diese Entwicklung setzte sich auch im Zeitraum 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2018 fort. So wanderten in dieser Zeit 137.631 ausländische Unionsbürger mehr nach Deutschland zu als von Deutschland ab. Die Wanderungsgewinne blieben damit im ersten

Halbjahr 2018 insgesamt auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahreszeitraum (+ 749 Personen bzw. + 0,5 %).

Abbildung 3 zeigt die nach Höhe sortierte Nettozuwanderung der EU-Bürger im ersten Halbjahr 2018. Die Herkunftsstaaten, aus denen Deutschland die höchsten Wanderungsgewinne aufzuweisen hat, sind wie im Vorjah-

Abbildung 3: Wanderungssaldo von Unionsbürgern (ohne Deutsche) im ersten Halbjahr 2018 nach EU-Staatsangehörigkeit
(Zahlen des ersten Halbjahres 2017 zum Vergleich)



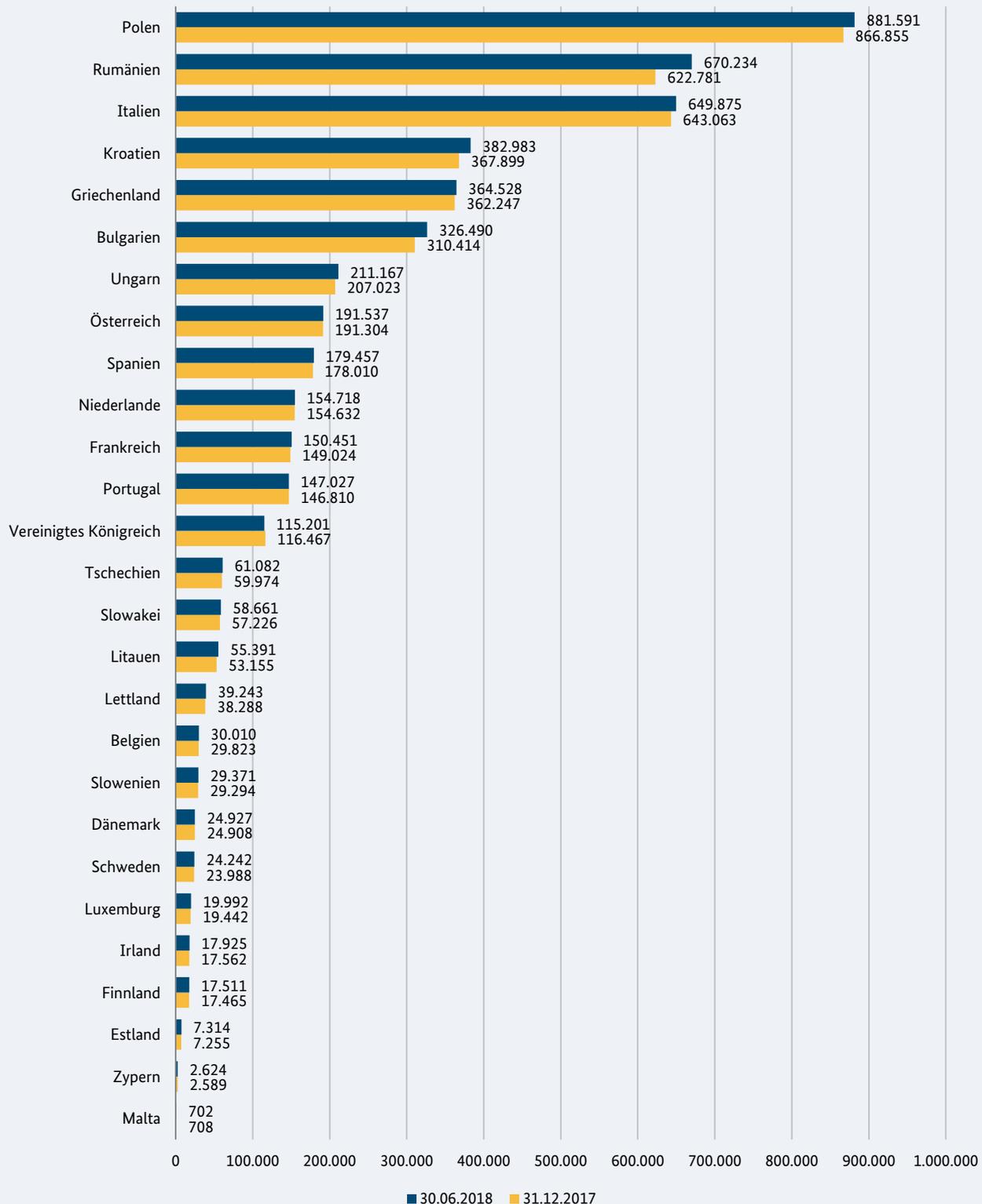
Quelle: Ausländerzentralregister

reszeitraum Rumänien und Polen. Allein auf Staatsangehörige aus diesen beiden Staaten geht mehr als die Hälfte (53,8 %) des gesamten Wanderungsgewinns Deutschlands bei EU-Bürgern im ersten Halbjahr 2018 zurück.

Vergleicht man die Wanderungssalden der einzelnen Staatsangehörigkeitsgruppen im ersten Halbjahr 2018 mit denen des gleichen Vorjahreszeitraums, so weisen 14 EU-Staaten einen gesunkenen, aber weiterhin positiven Wanderungssaldo auf. Für 13 EU-Staaten ist der Wanderungssaldo angestiegen. Die größte Steigerung der Nettozuwanderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum war (gemessen in absoluten Zahlen) mit 5.117 Personen bei rumänischen Staatsangehörigen zu verzeichnen, der größte Rückgang bei polnischen Staatsangehörigen mit -4.285 Personen.

4. In Deutschland aufhältige EU-Bürger

Abbildung 4: Anzahl der in Deutschland aufhältigen EU-Ausländer am 30.06.2018 sowie am 31.12.2017 zum Vergleich



Quelle: Ausländerzentralregister

Nach Angaben des AZR waren zum Stichtag 30. Juni 2018 4.817.268 EU-Ausländer² in Deutschland aufhältig, was einen Anstieg von 115.978 Personen bzw. 2,5 % zum 31. Dezember 2017 bedeutet.

Polnische Staatsangehörige stellten mit 881.591 Personen die größte Nationalitätengruppe aller EU-Ausländer in Deutschland (18,3 % der aufhältigen Personen). Auf den Plätzen zwei und drei folgten rumänische (670.234 bzw. 13,9 %) und italienische Staatsangehörige (649.875 bzw. 13,5 %). Mit Ausnahme der Staatsangehörigen des Vereinigten Königreichs und Maltas wuchs die Zahl der aufhältigen Personen gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2017 bei allen EU-Nationalitäten.³ Die größte Zunahme gab es bei rumänischen Staatsangehörigen (+47.453 Personen bzw. +7,6 %). Abbildung 4 zeigt die Anzahl aller Unionsbürger nach Größe der einzelnen Nationalitäten in Deutschland.

-
- 2 Summe an aufhältigen Staatsangehörigen aller EU-Staaten außer Deutschland (siehe Abbildung 4) zzgl. Zuwanderern aus der ehemaligen Tschechoslowakei, die nicht eindeutig einem Nachfolgestaat (Tschechien oder Slowakei) zugeordnet werden können.
 - 3 Die Veränderung der Zahl der aufhältigen EU-Ausländer gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der Nettozuwanderung, aus der Zahl der Geburten und Sterbefälle dieser Staatsangehörigen in Deutschland sowie aus der Zahl der erfolgten Einbürgerungen bzw. Staatsangehörigkeitswechsel. Hinzu kommen Veränderungen, die auf Nacherfassungen und Datenbereinigungen im AZR beruhen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
90461 Nürnberg

Redaktion:

Johannes Graf | Referat FIII - Migration und Integration: Dauerbeobachtung und Berichtsreihen

Stand:

Dezember 2018

Layout:

Jana Burmeister | Referat FZ1 - Wissenschaftsmanagement, Geschäftsstelle Wissenschaftlicher Beirat

Bildnachweis:

Titel: iStock

Diese Publikation wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

Besuchen Sie uns auf

www.facebook.com/bamf.socialmedia



@BAMF_Dialog

